

wieder einen Lehrauftrag, den Professor DDr. Hasenfuß, Ordinarius für Fundamentaltheologie, übernahm. Professor Hasenfuß hielt zunächst einstündige missionswissenschaftliche Vorlesungen und Übungen über aktuelle Missionsfragen, so im Sommersemester 1954 über das Verhältnis der Weltreligionen zum geistig-kulturellen Leben, im Wintersemester 1954/55 über die Stifter der Weltreligionen und ihre Ideen und Gestaltungskräfte für das Leben und Zusammenleben der Menschen, im SS. 1955 über Soziologie der Weltreligionen I. Teil und WS. 1955/56 über Soziologie der Weltreligionen II. Teil, im SS. 1956 über die Religion als kulturelle Gestaltungsmacht, im WS. 1956/57 über Offenbarungsreligionen und ihre Botschaft und Gestaltungskraft für Welt und Leben, im SS. 1957 über Fragen der heutigen missionarischen Verkündigung.

Diese Vorlesungen und Übungen wurden im vergangenen Semester (SS. 1957) auf zwei Stunden erweitert und dazu auch erfahrene Feldforscher zu Gastvorlesungen gewonnen. So sprach P. Dr. Storch CMM über die Missionslage in Südafrika und Exz. Abt. bischof Joachim Amman OSB (Ndanda/Ostafrika) in einer Vortragsreihe über das Thema: „Afrika am Scheideweg“. Diese Vorträge erfreuen sich großer Beliebtheit und werden sehr eifrig besucht.

Im Wintersemester 1956/57 wurde an der Universität auch wieder eine missionswissenschaftliche Seminarbücherei eingerichtet mit einer allerdings noch bescheidenen Anzahl von Büchern, da ja alle früheren Bestände im Kriege verbrannten. Neuestens wurden vom Universitätsbund und der Forschungsgemeinschaft ansehnliche Beträge zur Erweiterung dieser Bibliothek dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Die Theologische Fakultät ist schon lange darum bemüht, wieder einen außerordentlichen Lehrstuhl für Missionswissenschaft zu erhalten und ihre Bemühungen scheinen jetzt auch Erfolg zu haben. Wie nämlich der Rektor bei seinem letzten Rechenschaftsbericht versichern konnte, hat das Kultusministerium den Antrag bereits genehmigt und die Errichtung des Lehrstuhls für die nächsten Jahre in Aussicht gestellt. So steht zu hoffen, daß den vielen Jungmissionaren an unserer Universität endlich wieder die Möglichkeit zu einer gediegenen theoretischen missionswissenschaftlichen Ausbildung geboten werden kann.

Würzburg

Prof. J. Hasenfuß

„MISSION UND ZIVILISATION“

Am 24., 25. und 26. September dieses Jahres wurde von den päpstlichen Missionswerken Frankreichs und auf Anregung und Antrieb Msgr. J. Maurys und Msgr. Bertins in den Räumen der ehemaligen Zisterzienserabtei Royaume ein Colloquium über „Mission und Zivilisation“ gehalten. Die Teilnehmer, nur persönlich Geladene, stammten in der Mehrzahl aus Frankreich. Aber es waren auch andere Länder vertreten: Belgien, Holland, Italien, Deutschland und Afrika. Allen hatte man schon Wochen vorher die Referate bzw. die Einführungen zu den Referaten der Tagung geschickt, so daß man im Bilde war und besser an den Diskussionen teilnehmen konnte. Den Vorsitz bei den Verhandlungen und Diskussionen führte durchweg P. Menasce O.P.

Der erste Tag war Berichten und Diskussionen gewidmet, die über das Problem Mission und Zivilisation im Lichte der Schrift (P. Beguerie C.S.Sp., Professor am Scholastikat von Chevilly), des kanonischen Rechts (Canonicus Bride, Pro-

fessor in Lyon, und Abbé Guizard, Prof. am Institut catholique zu Paris), der Dokumente der Päpste und der Propaganda (A. Rétif S. J.) und der Liturgie (P. Dalmais O. P.) handelten.

Am 2. Tag befaßten sich P. Menasce O. P. und P. Couturier S. J. (Professor am Scholastikat von Chantilly) mit streng theologischen Fragen wie dem Begriff der Mission, der Evangelisation und der Zivilisation. Am dritten Tag schließlich gab P. Masson, Professor in Löwen, ein Résumé über eine unter Missionaren angestellte Enquête. Abbé Jarry, Professor am Institut catholique von Paris, sprach noch über die Evangelisation in Mexico und P. Bernard-Maitre S. J. über die chinesischen Riten und anderes. Msgr. Renard, Bischof von Versailles, beehrte die Versammlung mit einem Besuch und einer Ansprache.

Mehr Zeit als die Referate beanspruchten die Diskussionen, die zeitweise heftige Formen annahmen und nicht immer zu befriedigenden oder abschließenden Ergebnissen führten, zu solchen auch gar nicht führen konnten. Wertvoll waren noch die persönlichen Aussprachen. Alles in allem erlaubte die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft und auch die Abgeschlossenheit und Ruhe des Milieus eine sehr intensive Arbeit. Man war unter sich und konnte über wesentliche Probleme gründlicher und tiefer sprechen. Freilich verlangt das Colloquium eine Fortsetzung und einen Abschluß. Nur so wird es zu wirklichen Ergebnissen führen. Meines Erachtens hätte etwa unbedingt über das Ungenügende und über die Mängel und Grenzen aller zivilisatorischen Tätigkeit gesprochen werden müssen, ebenso über die zivilisatorische Tätigkeit, wie sie im Lichte der Wahrheit von der Parousie des Herrn als dem Ziel der Mission aussieht.

Thomas Ohm

CHRONIK

1957

- 25. 2. — 12. 3. *Indien* wählt zum zweiten Mal. Die Kommunisten übernehmen als stärkste Partei in *Kerala* die Regierung.
- 8. 3. *Ghana* wird 81. Mitglied der UNO.
- 17. 3. Präsident *Magsaysay* von den Philippinen tödlich verunglückt.
- 22. 3. Das Apostolische Vikariat *Tonga* wird in *Tonga und Nioué* umbenannt.
- 25. 3. Der Vertrag über den „*Gemeinsamen Markt*“ wird in Rom unterzeichnet.
- 1. 4. *Indien* führt das *Dezimalsystem* ein.
- 8. 4. Errichtung der Bistümer *Tulear* (Augustiner von der Himmelfahrt) und *Farafangana* (Lazaristen) auf Madagaskar.
- 10. 4. Errichtung des Bistums *Porto Amelia* in Portugiesisch Ost-Afrika.
- 21. 4. Missionszyklika „*Fidei donum*“ über die Lage in den Missionen, besonders in Afrika.
- 9. 5. Der russische Staatspräsident *Woroschilov* besucht Indonesien.
- 24. 6. Die Apostolische Präfektur *Bathurst* in Gambia wird Bistum und die Apostolische Präfektur *Bikoro* in Belgisch Kongo wird Apostolisches Vikariat.